

INSIDE

BEELITZ-HEILSTÄTTEN UND UMGEBUNG





IMPRESSUM

Herausgeber

Refugium Beelitz Quadrant C
Grundstücksgesellschaft mbH
Seeweg 2
12529 Schönefeld

E-Mail: info@inside-redaktion.com

Webseite: www.beelitzheilstaetten.de

Redaktion

Kristin Kretzschmar v.i.S.d.P.
Marie-Sophie Herling
Irene Krause, Jana Wulf

Fotos

sofern nicht anders vermerkt:
Andreas Schwarz
Irene Krause

Grafik & Layout

Design: Helena Lindner
Redaktion INSIDE

Anzeigen

Kristin Kretzschmar

Auflage

1.500

Druck

Laserline

Die Redaktion ist nicht für den Inhalt extern verfasster oder von Dritten freigegebener Artikel verantwortlich. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Für eingesandte Fotos wird das Urheberrecht des Einsenders vorausgesetzt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen wird keine Haftung übernommen. Zum Druck angenommene Arbeiten gehen in das alleinige, unbeschränkte Verfügungsrecht der Redaktion über. Alle Rechte sind vorbehalten. Vervielfältigung ohne Genehmigung verboten.

Gender - Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in diesem Magazin auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d). Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Jetzt auch digital lesen:

www.beelitzheilstaetten.de
www.unh-heilstaetten.de

Liebe Leser,

wir freuen uns, Sie zur neuen Ausgabe unserer INSIDE begrüßen zu dürfen.

Der Herbst ist da und legt einen farbenprächtigen Schleier über unsere Region. Zwischen goldenen Baumkronen und den kühlen Nebelschleiern verändert sich die Stimmung: Die Tage werden ruhiger, doch zugleich ist vielerorts Aufbruch zu spüren. Beelitz zeigt sich in dieser Jahreszeit besonders lebendig: Während manche Projekte ihren Abschluss finden, entstehen andernorts neue Ideen und Begegnungen, die den Blick auf das Kommende richten. So steht auch diese INSIDE-Ausgabe im Zeichen des Wandels, zwischen Rückblick und Vorfriede.

Im Mittelpunkt stehen die Menschen, die mit Ideen, Leidenschaft und Tatkraft das Leben in Beelitz und seinen Ortsteilen prägen. Diese Ausgabe gibt ihnen Raum: vom Karneval, der weit mehr ist als nur ein närrisches Treiben. Mit Zusammenhalt, Freude und Tradition, entsteht mit ihm ein Fest, das über Generationen hinweg Brücken schlägt und das bunte Miteinander feiert. Kunterbunt wie der Herbst, laut und lebendig, aber zugleich tief verwurzelt in der Kultur dieser Stadt, zeigt er, dass Lebensfreude in Beelitz Heimat hat.

Ebenso facettenreich ist das kreative Schaffen rund um Beelitz-Heilstätten, wo Künstler die Geschichte des Ortes in neuen Formen aufleben lassen: in Bildern, Designs und Motiven, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbinden. Ihre Arbeiten

zeigen, dass Erinnerung kein Stillstand ist, sondern ein lebendiger Prozess, der Identität formt. Auch die aktuellen Entwicklungen machen deutlich, wie sehr sich Beelitz-Heilstätten wandelt. Das neue Betreute Wohnen der RENAFAN am Wasserturm steht für ein modernes Verständnis von Fürsorge und Selbstbestimmung und beweist, dass architektonische Gestaltung und menschliche Nähe Hand in Hand gehen. Ebenso verdeutlicht die Neueröffnung des Drogeriemarkts dm, wie sich das Quartier Schritt für Schritt infrastrukturell ausbaut und unsere Nahversorgung stärkt.

Doch keine Zukunft ohne Herkunft. Die Fortführung unserer historischen Themenreihe führt diesmal zurück in die Zeit um 1907, in eine Ära, geprägt von Fortschrittsglauben, Verantwortung und Gemeinschaftssinn. Und weil jeder Wandel Menschen braucht, die ihn tragen, widmen wir uns auch jenen, die das Miteinander in unserer Stadt lebendig halten: dem Engagement. Vom Unternehmer Netzwerk, das neue Kooperationen schmiedet, bis zu Ortsvereinen, die Feste organisieren und Gemeinschaft fördern. Sie alle machen Beelitz zu dem, was es ist: offen, aktiv und nahbar.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine angenehme Herbst- und Vorweihnachtszeit.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre INSIDE Redaktion



INHALT

ORTSGESCHICHTE(N)
Zwischen Zeilen und Ziegeln - Patientenalltag nach der Erweiterung von 1907.....**06**
Aus LOST wird FOUND - Eine Heilstätten-Love-Story.....**12**

LOKALGESCHEHEN - ENTWICKLUNGEN UND EREIGNISSE
Ein Zuhause fürs Alter - RENAFAN ServiceLeben am Wasserturm.....**16**
Entdecken, Einkaufen, Wohlfühlen - dm-Markt Neueröffnung im Kesselhaus.....**20**

STIMMEN DER REGION
Haut trifft Heimat - Körperkunst in den Heilstätten.....**22**
Unternehmer Netzwerk Heilstätten - Im Interview mit der Gründerin.....**28**

GEMEINSAM AKTIV - VEREINE UND AKTUELLES
Banner voraus - Der Beelitzer Carneval Club e.V.....**32**
Zuhause ist, wo Nachbarschaft lebt - Der Beelitz-Heilstätten e.V. verbindet.....**36**

GEMEINSAM AKTIV - KULTUR UND FREIZEIT
Neues Kinderbuch von Cindy Wiegel.....**38**
Die festlichen Seiten - Zwischen Stadtkern und Ortsteil.....**42**

INSIDE MEMORY
Säulen, Giebel, Geländer - Die Formen der restaurierten B3.....**46**

ZWISCHEN ZEILEN UND ZIEGELN

PATIENTENALLTAG NACH DER ERWEITERUNG VON 1907

Die Geschichte der Beelitzer Heilstätten ist geprägt von Vision und Veränderung. Was einst als Idee der Landesversicherungsanstalt begann, wuchs bis 1905 zu einer eigenständigen Heilstätten-Stadt heran: einem Geflecht aus Architektur, Fürsorge und Fortschrittsglauben. In den vergangenen Magazinen zeichnete diese Artikelreihe

den Weg der Entwicklung nach.

Die aktuelle Ausgabe richtet den Blick auf die Menschen, die diesen Ort mit Leben füllten. Briefe, Stimmen und Erinnerungen lassen spüren, wie sich der Alltag nach der zweiten Erweiterung von 1907 zwischen Routine, Hoffnung und Disziplin gestaltete.

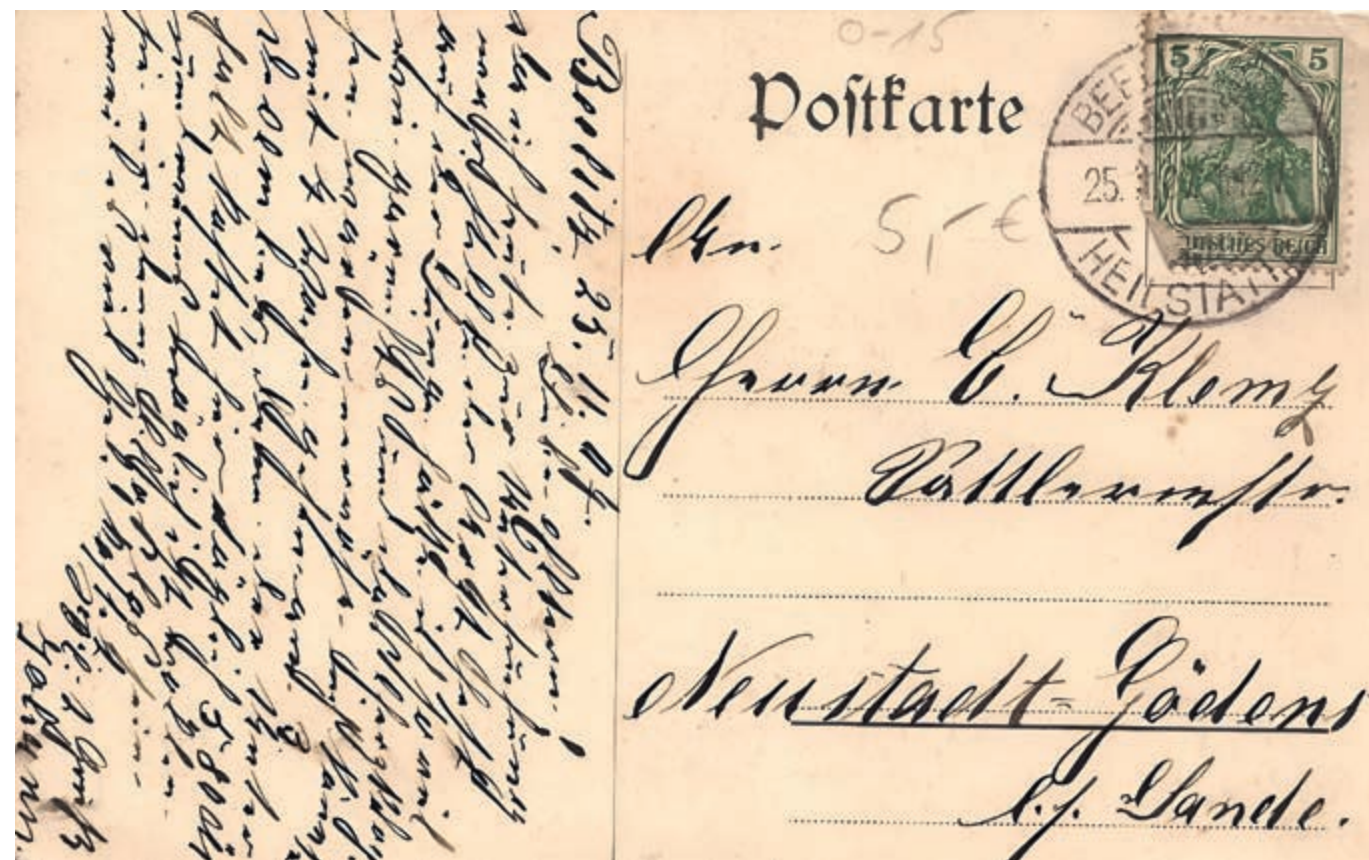


Bild: Postkarte von Johann 1907 - Ein Bericht über die Untersuchung und baldige Entlassung

Mit der zweiten Bauphase erreichten die Beelitzer Heilstätten eine neue Größenordnung. Die Anlage wuchs in kurzer Zeit sowohl architektonisch als auch organisatorisch, und mit ihr der Zustrom an Genesungssuchenden. Laut der Chronik der Landesversicherungsanstalt wurden im Jahr 1906 bereits über 900 Männer und rund 500 Frauen aufgenommen, die gemeinsam mehr als 100.000 Verpflegungstage verzeichneten. Nur zwei Jahre später hatte sich diese Zahl nahezu verdreifacht. Wie sich das Leben in der Erweiterung gestaltete, zeigen Briefe aus jener Zeit.

Ein Patient namens Johann schrieb im November 1907 an seine Eltern nach Neustadt:

„Liebe Eltern! Als ich heute zur Untersuchung war, stellte der Arzt fest, auf der Lunge hätte ich soviel wie gar nichts und das Herzklopfen wäre nervös. Ich könnte mit 7 Wochen gehen, am 3. Dezember, denn der Unterhalt kostet hier täglich 5,80 Mark, und wenn's möglich ist, wollen sie einen schnell entlassen, weil es viel Geld kostet.“

Nicht alle hatten das Glück einer solch schnellen Genesung. Im Durchschnitt blieb ein Patient rund zehn Wochen in der Anstalt, manche jedoch auch ein halbes Jahr oder länger. Für viele Pfleglinge wurde der lange Aufenthalt so zur Geduldsprobe, ehe sie entlassen werden konnten. Unterdessen veränderte sich das Gesicht der Heilstätten: neue Gebäude entstanden, Wege wurden erweitert, und das Gelände gewann an Struktur. Wer schon früher eine Kur in Beelitz absolviert hatte, erkannte die Heilstätten kaum wieder.

Eine Patientin namens Agnes, untergebracht im Pavillon B4, dem sogenannten Alpenhaus, schrieb im Dezember an ihre Verwandten:

„Liebe Tante und Onkel! Es ist jetzt ein Leben hier draußen, es ist alles furchtbar vergrößert. Die Anlage ist sehenswert. Habt noch vielen Dank für Eure Mühe. Mir geht es gut. Habe in dieser Woche drei Pfund zugenommen. Es grüßt Euch sowie Familie R. und Herta vielmals Eure Agnes.“

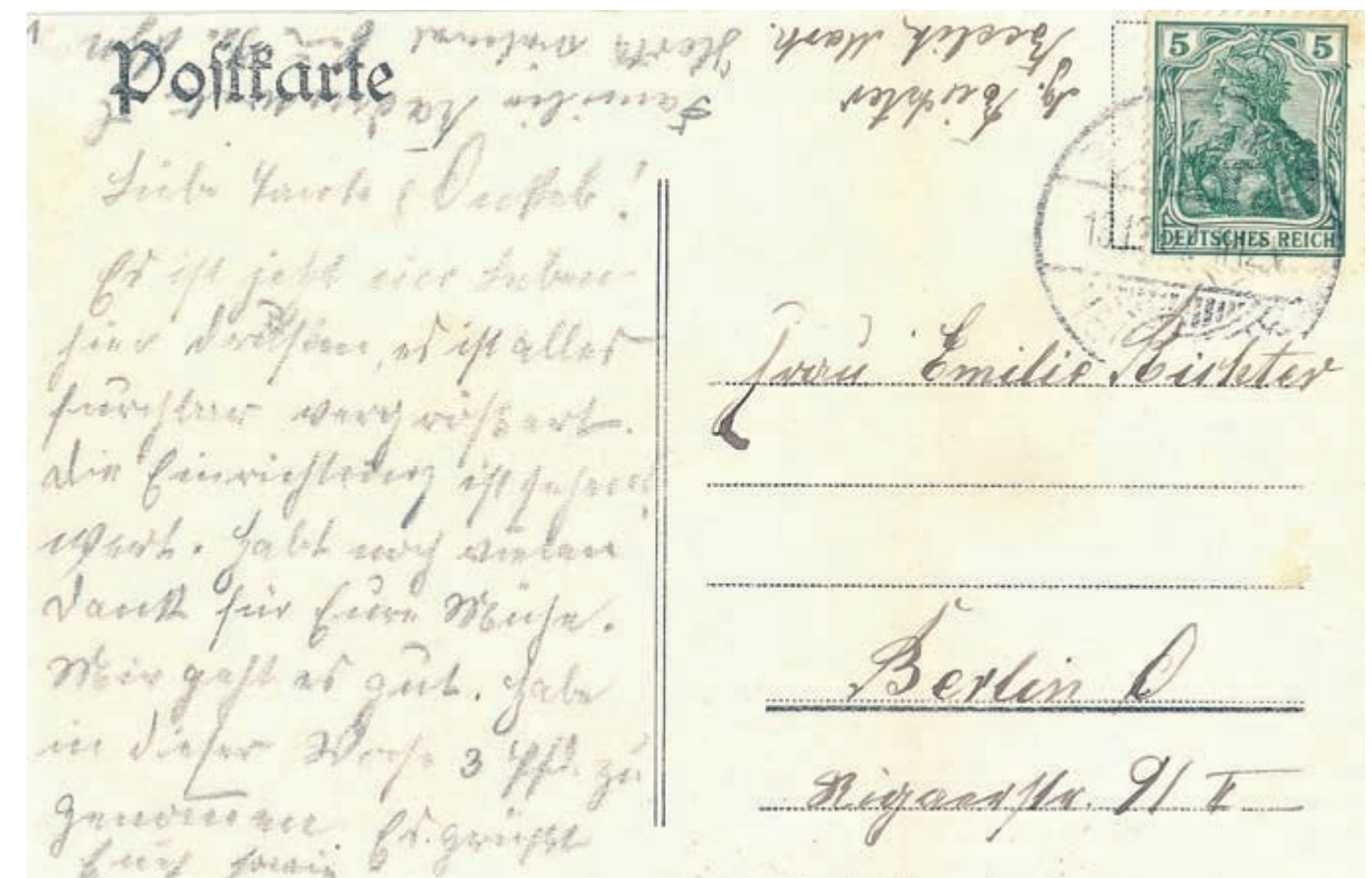


Bild: Postkarte von Agnes 1907 - Eindrücke aus dem Pavillon B4

Die Erweiterung brachte nicht nur neue Gebäude, sondern auch eine neue Ordnung.

Während in der ersten Bauphase die Männerabteilungen mit bis zu 200 Betten pro Pavillon doppelt so viele Plätze boten wie die der Frauen, wurde dieses Verhältnis mit der neuen Erweiterung nun nahezu ausgeglichen. Auch Margarete Heide berichtete Ende des Jahres 1907 aus einer der neu errichteten Stationen:

„Ich bin seit dem 5. Dez. hier und habe mich ja nun schon etwas eingelebt. Ich bin in der ganz neu erbauten Station, und sind über 300 Damen hier. 6 Stunden müssen wir in diesen Liegehallen liegen und sind immer unter Kontrolle. Auch haben wir kaum eine freie Minute. Ich habe schon 2 Tuberkulin Einspritzungen bekommen. Gruß sendet Ihnen und Ihren Lieben Ihre Margarete Heide.“



Bilder: Auf Margaretes Postkarte aus dem Winter 1907 spiegeln sich Alltag und Behandlungspraxis der Heilstätten wider. Neben Szenen des täglichen Lebens finden sich auch Hinweise auf medizinische Anwendungen, wie die Spritzkur



Bilder: Hugo G. berichtet 1910 in einer Postkarte von seinem Aufenthalt in den Beelitzer Heilstätten und der damaligen Tuberkulin-Spritzkur, die Hoffnung weckte, aber vielen Patienten körperlich wie seelisch große Anstrengung abverlangte



**Fortschritt mit Risiko –
Die Tuberkulin-Behandlung**

In den Briefen jener Zeit, so auch bei Margarete Heide, taucht immer wieder ein Wort auf: Tuberkulin, die sogenannte „Kochsche Lymph“. Das von Robert Koch 1890 in Berlin vorgestellte Mittel sorgte zunächst für großes Aufsehen und wurde bald auch in Beelitz erprobt. Wer sich dieser neuen Spritzkur unterzog, brauchte Geduld: Der Aufenthalt dauerte meist ein halbes Jahr, und die Behandlung forderte Körper und Geist gleichermaßen. Doch die anfängliche Begeisterung wich bald Ernüchterung. Die Wirkung blieb ungewiss, die Prozedur anstrengend, und nicht jeder Patient war stark genug, sie durchzustehen. Manche wurden sogar abgewiesen, so auch Hugo G.:

„Liebe Kollegen! Teile euch mit, daß ich am Mittwoch hier entlassen werde, mit der Begründung daß ich für die spez. Tuberkulin Spritzkur nicht kräftig genug bin, u.a.m. Ich soll ein Krankenhaus aufsuchen, um mich individuell behandeln zu lassen, hier werden in Diät keine Ausnahmen gemacht. Mein Befinden ist sehr gut, und wenn ich noch Zeit übrig behalte besuche ich euch noch. Mit herzl. Gruß allerseits Hugo G.“

Doch nicht nur für Hugo endete diese Form der Behandlung frühzeitig. Nach 1912 verschwand das Tuberkulin still aus den Aufzeichnungen.



Bild: Hotel und Wirtschaftsbetrieb am Rande des Klinikgeländes

Heilung im Dienst der Arbeitskraft

Mit der Erweiterung zeigte sich auch die klare Abstimmung zwischen Leben und Arbeit in der Heilstätte. Für die unverheirateten Ärzte entstand ein zweigeschossiges Wohnhaus mit Dienstzimmern und einem sogenannten Dienstkasino, das Speise- und Aufenthaltsräume für das Personal bot und den geregelten Alltag strukturierte.

Der Rhythmus, der hier vorgelebt wurde, prägte auch das Leben der Patienten. Nach der Ankunft erhielten die Insassen zunächst ein Vollbad und anschließend die vorgeschriebene Anstalts-

kleidung: grün in der Lungenheilstätte, blau im Sanatorium. Bald nannte man sie schlicht „die Grünen“ und „die Blauen“. Einheitliche Kleidung, feste Liegezeiten und klare Routinen gaben dem Heilungsprozess Halt und Ordnung. Der Alltag in der Heilstätte war jedoch kein 'Zuckerschlecken'. Die autoritäre Kaiserzeit mit ihrer militärischen Strenge prägte auch Beelitz. Somit sollte die Zeit, die hier verbracht wurde, nicht allein der Genesung, sondern vor allem der Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit dienen. Trotz der strengen Routine suchten viele nach kleinen Freiheiten.

Gegenüber des Bahnhofs, wo Schultheiß Bier ausgeschenkt wurde, eröffnete 1911 das „Berliner Kindl“ mit Biergarten. Wer die Erlaubnis seines Arztes erhielt, durfte dort einkehren.

Bild: Auf dem Lungenheilgelände der Männer entstand ein Wohnhaus für unverheiratete Ärzte mit Kasinoräumen und der Dienstwohnung des stellvertretenden Verwaltungsdirektors. Das stark beschädigte Gebäude wurde später im Zuge der Klinikwiederherstellung abgebrochen



Hungerstreik in der Heilstätte

Doch wo viele Menschen über Monate zusammenlebten, blieb Unruhe nicht aus. Im Frühjahr 1912 erließ die Landesversicherungsanstalt eine neue Vorschrift: Männer durften nur noch von Ehefrauen oder Müttern besucht werden, Frauen ausschließlich von Ehemännern oder Vätern. Im Mai schrieb Grete an ihre Eltern über den Vorfall, der bald selbst in Berlin für Schlagzeilen sorgte:

„Liebe Eltern und Bruder! Vielleicht habt Ihr schon gehört, was hier vorgegangen ist. Nämlich wir sollten hier gar keinen männlichen Besuch empfangen, nur Väter und Ehemänner. Dagegen haben Männer so wie wir hier Protest eingelegt und nun bleibt es noch so über Pfingsten wie es war. Ich schreibe nun keinen Brief mehr, wenn Ihr schließlich kommt, kann ich Euch mehr von erzählen. Es stand auch schon im Vorwärts davon. Herzlichen Gruß Eure Grete“

Was als disziplinarische Regel begann, wurde rasch zum öffentlichen Thema. Berliner Zeitungen berichteten und die Landesversicherungsanstalt sah sich bald gezwungen, eine offizielle Bekanntmachung zu veröffentlichen. Darin wurde der Zugang zu den Abteilungen genau festgelegt und zugleich angekündigt, dass Zuwiderhandlungen mit dem Verweis aus der Anstalt geahndet würden.

Die Reaktion der Patienten ließ nicht lange auf sich warten. Nur wenige Wochen nach der Veröffentlichung kam es zu einem Protest: Rund 500 Männer der Heilanstalt traten in einen Hungerstreik, dem sich kurz darauf auch die Frauen anschlossen. Über die Zäune hinweg verständigten sie sich, bis schließlich die Vertreter der Landesversicherungsanstalt anreisten, um die Lage zu beruhigen. Nach Gesprächen und der Zusicherung, die Beschwerden weiterzugeben, wurde der Streik beendet. Damit fand eine bewegte Zeit in den Heilstätten ihren vorläufigen Abschluss.

Fortsetzung folgt _____

SKAJ Management GmbH
Marlene-Dietrich-Allee 12B
14482 Potsdam

Wohnen am Stadtpark

Ihr neues Traumzu Hause in Beelitz-Heilstätten

skaj

suchen. finden. einziehen.

Erstbezug im Neubau oder im kernsanierten Altbau
In den Villen **Fuchsia & Rubinia**, sowie im ehemaligen
Verwaltungsgebäude, vermieten wir hochwertige Wohnungen
Stilvoll, modern und mit historischem Charme



Jetzt weitere Informationen anfragen über vermietung@skaj.de

AUS LOST WIRD FOUND

EINE HEILSTÄTTEN-LOVE-STORY



Bild: Unsere Vorstellung beginnt © KOLLEKTIV LOST

Kreative Energie, handwerkliche Leidenschaft und die besondere Atmosphäre von Beelitz-Heilstätten brachten vier Menschen zusammen: das KOLLEKTIV LOST. Was mit einer gemeinsamen Begeisterung für die historische Architektur be-

gann, entwickelte sich zu einer kreativen Werkstatt, in der Ort, Geschichte und Design miteinander verschmelzen. Wie daraus eine ganz eigene Form der Verbundenheit entstand, erzählen uns die Gründer:

Es war Liebe auf den ersten Blick. Die geschichtsträchtige Architektur der Beelitzer Heilstätten hat uns Vier vom frisch gegründeten KOLLEKTIV LOST in ihren Bann gezogen und zum Bleiben animiert. Zwischen Ankommen, Community Aufbau und Familienalltag brauchte es etwas Zeit. Doch im Frühjahr 2025 hat es dann zwischen uns kollektiv gefunkt.

Alles begann mit dem unscheinbaren Satz „Dirk und ich wollen euch mal was zeigen“. Neugierig saßen wir in den Ahornhöfen, als Dirk und Katha den ersten gelaserten Prototyp auf den Küchentisch legten: ein zerfallenes Einstiegshäuschen zum Zusammenbauen. Der Funke sprang über. Das Ideenfeuer war entfacht.

Seitdem leben wir nicht nur in Beelitz-Heilstät-

ten. Wir leben Beelitz-Heilstätten. Wir lassen die einzigartige Architektur, das Lebensgefühl und den Innovationsgeist dieses magischen Ortes in unsere Werke einfließen. So findet sich zum Beispiel der Wasserturm – unser Wahrzeichen – auf selbst gelaserten Schlüsselanhängern, Stempeln oder auch verschmutzten Socken wieder.

Ebenso werden in der kollektiven Heimwerkstatt die markanten Fliesenmuster u.a. zu handbearbeiteten Magneten. Jedes Stück trägt die Handschrift des Ortes. Und unsere eigene. Katha verbindet historische Details charmant mit urbanem Design. Dara bringt wortwörtlich ihren „Innovations-Beat“ ein. Dirk experimentiert mit Laser und Materialien. Und Adele sorgt für Healing-Architecture-Einflüsse und Struktur.

So wurde aus einem Hobby eine Kreativ-Schmiede. Neben Hauptberufen und Familie. Name und Logo entstanden bei einem nachbarschaftlichen Glas Wein am Abend. Seitdem vernetzen wir uns mehr und mehr mit lokalen Akteuren hier im Ort.

Man konnte uns bereits begegnen: beim Pop-up Launch in der Waldseeallee, auf dem Heilstätten Sommerfest, dem Tag des Denkmals oder im Laden am Baumkronenpfad. Bald stehen wir auch auf dem Weihnachtsmarkt mit neuen Schätzen, die hauptsächlich in Dirks und Kathas Garten entstehen oder notgedrungen am Küchentisch. „Wenn es draußen regnet, arbeitet der Laser in Hochzeiten auch mal drinnen und erfüllt das Haus mit dem Duft von verbranntem Holz. Die Kinder wissen dann: Es wird gelasert, schnell die Schutzbrille auf“, gesteht Dirk lachend.

Wohin die Reise geht? Ganz sicher wissen

wir es nicht. Und vielleicht ist genau das die Magie. Unsere Ideen reichen inzwischen über lokal designte Produkte hinaus. Geplant sind Soundlandschaften und musikalisches Storytelling, mit denen wir den Zauber der alten Gebäude hörbar machen wollen. Und wir alle träumen davon, Geschichte noch vielseitiger erlebbar zu machen.

Eines aber ist klar: Unser Herzensanliegen ist und bleibt, die Geschichten der Heilstätten lebendig zu halten. Sei es in liebevoll gestalteten Objekten für zu Hause, Workshops oder künstlerischen Installationen. Der Lost Place Beelitz-Heilstätten ist für viele Menschen ein Found Place geworden. Dieses ganz besondere Gefühl wollen wir in die Welt hinaus tragen. Das ist unsere ganz persönliche Heilstätten-Love-Story. _____

Mehr Informationen unter:
www.kollektiv-lost.de



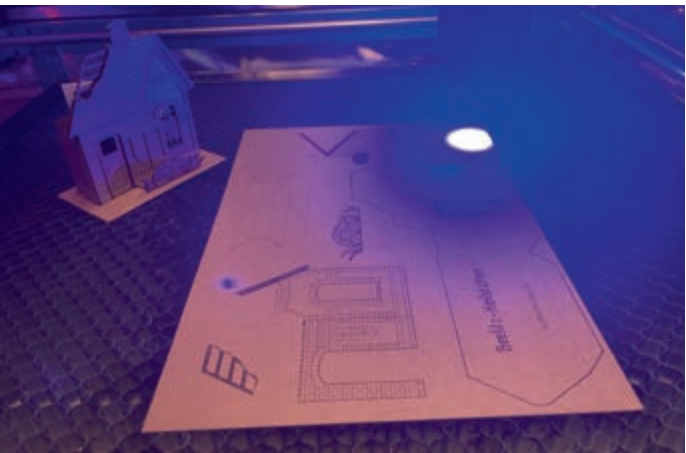
Bilder: Wie wir unsere Liebe auf den ersten Blick authentisch festhalten – Die Heilstätten Fliesenmuster als Magnet Unikate © KOLLEKTIV LOST



Bild oben: KOLLEKTIV LOST v.l.n.r.: ArchitekturAdele, LaserDirk, Ich-machsschönKatha und Denkan-dersDara © KOLLEKTIV LOST

Bild rechts: Aus LOST wird FOUND – Socken erzählen Geschichte © KOLLEKTIV LOST

Bilder:
Vom ersten Gedanken bis zum fertigen Stück entsteht jedes Detail in liebevoller Handarbeit. Das Einstiegshaus als Bastelset und die passenden Untersetter entstehen in unserer Heilstätten-Heimwerkstatt – von der Ideenfindung über das Design und die Entwicklung der Prototypen bis hin zum kollektiven Abstempeln jedes einzelnen Teils © KOLLEKTIV LOST



EIN ZUHAUSE FÜRS ALTER

RENAFAN SERVICELEBEN AM WASSERTURM IN BEELITZ-HEILSTÄTTEN

Wo die Beelitzer Heilstätten einst als Zentrum des medizinischen Fortschritts galten, entsteht heute ein ebenso zukunftsweisendes Projekt: das ServiceLeben am Wasserturm. Ab Januar 2026 eröffnet hier ein Wohn- und Pflegekonzept, das ältere Menschen nicht in feste Strukturen drängt, sondern ihre Eigenständigkeit wahrt, Sicherheit bietet und Geborgenheit stiftet.

Hinter dem Projekt steht RENAFAN, ein Unternehmen, das seit drei Jahrzehnten zu den führenden deutschen Pflegeanbietern zählt. Ihre Unternehmensphilosophie löst sich dabei bewusst vom eindimensionalen Patientenverständnis. Stattdessen begleiten sie pflegebedürftige Menschen als Kunden, deren Individualität sowie gewachsene Lebensführung gewahrt werden sollen.

„So viel Selbstständigkeit wie möglich, so viel Pflege wie nötig“ bildet den Leitgedanken an über 80 Standorten in Deutschland und durchzieht zukünftig auch das neue Haus in Beelitz-Heilstätten.

Ein Gesamtkonzept für die besten Jahre

Umgesetzt wird dieser Ansatz mit dem breiten Angebot am Blauen Ring 2 in Beelitz-Heilstätten. Das Herzstück des Hauses bilden 47 barrierefreie Wohnungen, die auf die Bedürfnisse der Mieter in den verschiedenen Lebensphasen zugeschnitten sind. Mit Balkon oder Loggia, modernen Einbauküchen und komfortablen Bädern ausgestattet, bieten sie ein eigenständiges Zuhause inmitten des historischen Ensembles. Um ein ideales Umfeld zu

schaffen, setzt RENAFAN auf die Verbindung aus Lage, Service und Sicherheit. Somit vereint das Haus die Ruhe des Kiefernwaldes mit der Nähe zu Ärzten, Einkaufsmöglichkeiten, Schwimmbad und dem Bahnhof, mit Anbindung nach Berlin und nach Potsdam. Auch Barfußpark und Baumkronenpfad liegen ganz in der Nähe. Ergänzt wird die Wohnqualität durch Serviceleistungen vom ServiceWohnen, die das Leben leichter machen. Ob Wäsche- und Reinigungsservice, kleine Hilfen im Alltag oder gemeinsame Aktivitäten, vieles, was sonst Mühe bereitet, wird hier abgenommen. Wer das Miteinander schätzt, trifft Nachbarn bei Veranstaltungen oder genießt im hauseigenen Restaurant frisch zubereitete Mahlzeiten in geselliger Runde. Hinzu kommt ein hohes Maß an Sicherheit. In jeder Wohnung sorgen moderne Rufsysteme dafür, dass Hilfe nur einen Knopfdruck entfernt ist. Gleichzeitig leistet der hauseigene Pflegedienst bei Bedarf jederzeit Unterstützung.

Ambulant vor stationär: Die Pflege-WGs

Wer neben dem ServiceWohnen mehr Unterstützung benötigt, findet unter demselben Dach drei Pflege-Wohngemeinschaften sowie eine flexible Tagespflege. In den Pflege-Wohngemeinschaften bietet der Alltag neben Verlässlichkeit auch Persönlichkeit. Mit jeweils zwölf Mietern mit erhöhten Pflegebedarf oder ggf. Demenz entsteht eine Hausgemeinschaft, mit großzügiger Wohnküche als Mittelpunkt des gemeinschaftlichen Alltags.



Bilder: Selbstbestimmt wohnen, gut begleitet leben – ab Januar 2026 öffnet das ServiceLeben am Wasserturm seine Türen. Inmitten der historischen Kulisse von Beelitz-Heilstätten entsteht hier ein Zuhause, das Rückhalt bietet, ohne Freiheit einzuschränken © RENAFAN





Bild: Ein Blick von oben © NOKERA Planning GmbH

Hier wird vorbereitet, gekocht, gegessen und erzählt. Wer mag, legt selbst Hand an: Gemüse putzen, Teig kneten, den Tisch vorbereiten. Mit vertrauten Routinen und ruhigem Austausch wächst ein Tagesrhythmus, der trägt. Rückzug bieten die eigenen Zimmer mit Bad, die auf Wunsch mit persönlichen Möbeln und Bildern eingerichtet werden, wodurch Vertrautes greifbar bleibt. Der Charakter eines ruhigen Zuhauses bleibt gewahrt. Der Grundsatz „ambulant vor stationär“ wird damit in einen wohnlichen Rahmen übersetzt.

Aktiv bleiben im Alltag mit Tagespflege

Erweitert wird das Konzept durch eine Tagespflege im Erdgeschoss, die bis zu 20 Tagesgästen des Hauses sowie externen Besuchern offensteht. Werkstags zwischen 8 und 18 Uhr, stundenweise oder ganztags, finden hier Einzel- und Gruppenangebote statt: Von Gedächtnistraining für den Kopf, Musik im Kreis, hauswirtschaftliche Tätigkeiten am großen Tisch, ergänzt durch Ausflüge ins Grüne und kleine Feste als verbindende Höhepunkte. Für Menschen mit Demenz sind die biografiebezogenen Impulse besonders wertvoll: Ein

altes Fotoalbum, eine Melodie aus jungen Jahren, ein vertrauter Gegenstand aus vergangener Zeit.

Die Verpflegung ist organisiert, Ruhezonen sind jederzeit erreichbar, pflegerische Unterstützung steht bei Bedarf bereit. Und wenn Wege beschwerlich sind, bringt und holt der barrierefreie Fahrdienst die Gäste. Somit verbindet die Tagespflege Anregung, Struktur und Entlastung, und macht aus Stunden im Haus spürbar gute Zeit.

Mit dem Dreiklang aus ServiceWohnen, Pflege-Wohngemeinschaften und Tagespflege entsteht in Beelitz-Heilstätten ein Angebot, das mit den Bedürfnissen der Kunden mitwächst und Übergänge sanft gestaltet. Die Bereiche greifen ineinander, sodass Menschen in vertrauter Umgebung bleiben können, unabhängig davon, wie sich ihr Pflegebedarf entwickelt.

Dass dieses Konzept ausgerechnet hier entsteht, hat Symbolkraft: Wo einst medizinischer Fortschritt Maßstäbe setzte, entsteht nun ein zeitgemäßer Lebensort für das Alter. _____

Mehr Informationen finden Sie direkt unter: wasserturmheilstaetten.renafan.de.

Beruf(ung) statt Job.

Werde **RECURA YOUNGSTAR** und starte deine Ausbildung in unseren Schulen für Gesundheits- und Sozialberufe am Standort Beelitz-Heilstätten.

Pflegefachmann/-frau

Gesundheits- und Krankenpflegehelfer:in

Sozialassistent:in

Heilerziehungspfleger:in

Erzieher:in



**Bist du bereit loszulegen?
Scannen. Bewerben. Durchstarten.**

brb.recura-youngstars.de



Mit einer Ausbildung an der Recura Akademie stehen dir vielfältige und spannende Karrierewege im Gesundheits- und Sozialwesen offen.

ENTDECKEN, EINKAUFEN, WOHLFÜHLEN

DM-MARKT NEUERÖFFNUNG IM KESSELHAUS IN BEELITZ-HEILSTÄTTEN

Beelitz-Heilstätten befindet sich im Wandel und auch die Infrastruktur wächst Schritt für Schritt mit. Mit dem neuen dm-Markt im denkmalgeschützten Kesselhaus gewinnt der Ort einen modernen Nahversorger, der den Alltag erleichtert.

Im Folgenden stellt sich das Team selbst vor und gibt einen Einblick in das Angebot und die Besonderheiten des neuen Standorts:

Bild rechts: Der von allen Seiten begehbare Beauty-Inspirationstisch lädt zum Entdecken neuer Schönheitsprodukte ein © Mike Abmaier
Bild unten: Das 15-köpfige dm-Team freut sich auf zahlreiche Besucher © dm-drogerie markt



Ab Montag, den 24. November 2025, heißt das dm-Team alle Kunden im neuen dm-Markt Am Heizkraftwerk 2 in Beelitz-Heilstätten herzlich willkommen. Bis Samstag, den 29. November, sind im dm-Markt viele tolle Highlights für die ganze Familie zu entdecken. Besucher können zum Beispiel frisch gebackene Waffeln und selbst gemachte Energy Balls aus dmBio Produkten probieren, das lustige dm-Maskottchen SauBär erleben oder am Glücksrad drehen. Mit etwas Glück können sie eines von 30 Familientickets für den Barfußpfad in Beelitz-Heilstätten gewinnen.

Einkaufen im historischen Kesselhaus

Der neue dm-Markt ist schon von außen ein echter Hingucker: Er befindet sich im denkmalgeschützten Kesselhaus, dessen imposanter Schornstein weit über die Dächer ragt. Auf rund 600 Quadratmetern erwartet die Besucher ein modernes Ambiente mit klarer Raumstruktur, hellen Farben und dem liebevoll gestalteten Wegeleitsystem des neuen dm-Ladenbilds. Zum Beispiel kennzeichnen Ginkgo-Blätter die Gesundheitsregale, eine geschwungene Deckenleuchte setzt den Schönheitsbereich in Szene und ein hellgrüner Baum weist den Weg zur dm-Kinderwelt. „Unser Markt ist wirklich etwas Besonderes“, sagt die dm-Marktverantwortliche Janette Donde-Gabriel. „Die einzigartige Raumgestaltung und die freundliche Ladeneinrichtung schaffen eine Atmosphäre, in der man sich sofort wohlfühlt.“

Große Produktvielfalt

Ob Kosmetik, Pflege, Babybedarf oder Haushaltsartikel, im neuen dm-Markt gibt es alles, was das Leben schöner und einfacher macht. Schönheitsfans können am Beauty-Inspirationstisch aktuelle Trendprodukte und in den umliegenden elf Regalmeter die gewohnte Vielfalt an Kosmetikmarken entdecken, während Eltern in der dm-Kinderwelt alles rund um Windeln, Babynahrung oder Textilien der Marken ALANA und PUSBLU finden. Für die Kleinen stehen ein Wickeltisch mit kostenlosen Windeln und Feuchttüchern sowie ein Schaukelpferd bereit. An der Fototheke lassen sich Schnappschüsse auf zahlreichen Fotopro-

dukten wie Fotobüchern, Kalendern, Tassen oder Magneten festhalten. Einfach auf den bequemen Hockern an einem der Terminals Platz nehmen, gestalten und direkt mitnehmen. Wer den dm-Softdruck nutzt, kann ausgedruckte Fotos aus den nummerierten Fächern zeitsparend selbst entnehmen.

Praktische dm-Services für den Alltag

Im neuen dm-Markt in Beelitz-Heilstätten wird Service großgeschrieben: ganz gleich, ob es um das schnelle Passbild oder digitale Helfer wie die dm-App geht. Wer etwa ein biometrisches Passbild für Ausweisdokumente benötigt, kann es direkt im dm-Markt aufnehmen lassen. Die Bilder werden in einer zertifizierten dm-Cloud gespeichert und vom Bürgerbüro über einen sicheren Data-Matrix-Code abgerufen. Auf Wunsch gibt es das Passbild auch sofort ausgedruckt zum Mitnehmen.

Weitere Informationen unter dm.de/passbild. An den drei modernen Selbstbedienungskassen geht das Bezahlen schnell und unkompliziert. Einfach Produkte selbst scannen und bargeldlos mit Karte bezahlen. Wer lieber von Mensch zu Mensch bezahlt, findet selbstverständlich auch zwei klassische Kassen mit freundlicher Bedienung. Digitale Vorteile bietet die dm-App, die den Online-Einkauf und den Einkauf im dm-Markt clever verbindet. Mit der App lassen sich automatisch PAYBACK Punkte sammeln und einlösen und Coupons aktivieren. Familien profitieren doppelt: Über die Teilnahme an glückskind, dem kostenlosen dm Familienprogramm, erhalten Eltern regelmäßig altersgerechte Tipps, Geschenke und Vorteilcoupons, die auf die Bedürfnisse des Nachwuchses perfekt abgestimmt sind.

Jetzt Teil des dm-Teams werden

Ab August 2026 sucht das dm-Team noch einen Lehrling. Informationen zur Ausbildung gibt es unter dm-jobs.de.

Adresse dm-drogerie markt, dm-Marktverantwortliche Janette Donde-Gabriel | Am Heizkraftwerk 2, 14547 Beelitz, Öffnungszeiten: Montag bis Samstag, 8 bis 20 Uhr | www.dm.de/filialfinder.

HAUT TRIFFT HEIMAT

KÖRPERKUNST IN DEN HEILSTÄTTEN - EINE REPORTAGE IM DOPPELPORTRÄT

Wenn Elke Koßagk über ihre Tattoos spricht, leuchten ihre Augen. Ihre Haut erzählt Geschichten, von Rundbogenfenstern, alten Backsteinfasaden und den ikonischen Gebäuden von Beelitz-Heilstätten, ihren Heimatort. „Ich sage immer: Körperkunst trifft Baukunst“, sagt sie und lächelt.

Neben ihr steht eine weitere Stimme für Körperkunst in Beelitz-Heilstätten: Tätowiererin Josephine Zempel, Inhaberin des Studios 'zu Goethe tattoo'. Beide Frauen sind auf ihre Weise eng mit dem Ort verbunden. Im Doppelporträt nehmen sie uns mit in ihre Welt zwischen Erinnerung, Handwerk und Heimatgefühl.



Bild: Tätowiererin Josephine Zempel und Elke Koßagk (v. l. n. r.) © INSIDE Redaktion



Bild oben: Elke Koßagk mit Motiven des ehemaligen Männersanatoriums B3 (Rücken) und des Treppenhauses im Frauenpavillon Quadranten D (linker Arm) © Rene Deepreen



Bild links: Treppenhaus im Männerpavillon B3 (links) und Eingangsbereich des Verwaltungsgebäudes mit Saal im Erdgeschoss des Badehauses (rechts) © INSIDE Redaktion

Vom Arbeitsplatz zur Heimat

Elke Koßagk kam 2015 das erste Mal nach Beelitz-Heilstätten, damals noch aufgrund ihrer Arbeit. „Ich war bei der Sanierung der ersten denkmalgeschützten Gebäude dabei. Kaum war ich dort, wurde aus einer Baustelle für mich ein Ort, der mich beeindruckt und regelrecht überwältigt hat“, erinnert sie sich. Was als beruflicher Auftrag begann, war für sie vom ersten Moment an mehr als Arbeit: ein persönlicher Bezugspunkt. Heute kennt sie das Gelände fast wie ihre Westentasche. „Ich hab so viele Ecken gesehen: vom Küchen- und Wäschereigebäude über das Pavillon- und das Verwaltungsgebäude bis zum Badehaus



Bilder links und oben rechts: Josephine Zempel und ihr Team im Studioalltag © zu Goethe tattoo

und dem Turm des Heizkraftwerks. Und überall hängen Erinnerungen und Erlebnisse dran.“

So begann die Idee, sich die Gebäude tätowieren zu lassen, ab 2017 gemeinsam mit Rene Deepreen von der 'Hautfabrik Berlin'. Ein Tattoo hat für sie dabei eine besondere Bedeutung: das alte Verwaltungsgebäude. „Als ich das tätowiert bekam, war das, als würde sich ein ganzes Kapitel meines Lebens in diesem Motiv sammeln“, erzählt sie und schmunzelt. „Da hatte ich echt Gänsehaut und viele Freudentränen.“

Tattoos - Reaktion und Bedeutungswandel

Mittlerweile zieht sich ein Mosaik aus Heilstätten-Motiven über ihren Körper. Für sie ist die Körperkunst jedoch mehr als Dekoration: „Das ist meine Erinnerung und mein Schutzpanzer. Ich fühl mich damit stärker, selbstbewusster, das bin einfach ich.“

Im Alltag wird sie mit ihren Tattoos oft angesprochen. „Beim Bäcker, auf Veranstaltungen oder einfach, wenn ich im Sommer kurzärmelig

Bild: Detailaufnahme einer Black- & Grey-Tätowierung aus dem Studio © zu Goethe tattoo

unterwegs bin. Manche erkennen die Heilstätten-Motive auf Anhieb und sprechen mich darauf an. So ergeben sich oft ganz besondere Gespräche“. Für Elke sind solche Begegnungen ein Geschenk. „Ich erlebe, dass meine Tattoos hier im Ort verbinden. Menschen, die sonst nie miteinander gesprochen hätten, kommen durch ein Motiv ins Gespräch. Wir reden über Architektur, Denkmalschutz, über alte Zeiten und manchmal über ganz persönliche Dinge. Ich merke dann, dass es gar

nicht nur um die Tinte geht, sondern um das, was sie in Bewegung setzt.“

Trotz offener Blicke gibt es auch Vorurteile. Doch für Elke Koßagk und Tätowiererin Josephine Zempel ist klar: Tätowiertsein steht heute nicht mehr für große Rebellion, sondern für Persönlichkeit. „Tattoos erzählen Geschichten“, sagt Zempel, „sie sind Ausdruck, kein Etikett.“ Beide wünschen sich mehr Gelassenheit. „Man muss Tattoos nicht mögen, aber man kann sie respektieren“, erklärt Zempel. „Leben und leben lassen, das wäre schon ein Anfang.“

Vom Blick der anderen zur Arbeit am Detail

Josephine Zempel arbeitet seit fast zehn Jahren als Tätowiererin, seit einigen Jahren mit eigenem Studio in Beelitz-Heilstätten. „Ich war schon als Kind fasziniert davon, wie aus einer Zeichnung ein echtes Tattoo wird“, erzählt sie.

„Meine Mutter hat mich damals immer mit ins Studio genommen. Das war meine erste Berührung mit diesem Beruf.“ Heute führt sie ihr Studio

‘zu Goethe tattoo’, mit vier Tätowierern, Piercing-Angebot und viel Laufkundschaft: Auszubildende, Berufstätige, Zugezogene. „Wir haben einen tollen Mix. Viele kommen spontan vorbei und bleiben dann“, sagt sie. Es passt zur Atmosphäre des Ortes, den sie als offen und kreativ erlebt. So wird am Beratungstisch geredet und gelacht. „Hier entstehen keine Massenmotive, sondern Gespräche. Jeder Termin ist anders, mal leicht, mal emotional.“ Was auf die Haut kommt, ist für Frau Zempel nie nur ein Bild. „Viele kommen mit persönlichen Geschichten. Ich lasse mir alles in Ruhe erklären, höre zu. Manchmal steckt da Schmerz, manchmal Freude. Am Ende geht's darum, etwas Bleibendes daraus zu machen.“ Dass diese Arbeit Nähe und Verantwortung bedeutet, formuliert sie ohne großes Aufheben: „Ein Tattoo bleibt, im besten Fall ein Leben lang. Ich sehe mich deshalb nicht nur als Künstlerin, sondern auch als Handwerkerin. Wenn jemand mit einer Erinnerung zu mir kommt, will ich, dass sie gut aufgehoben ist.“ Denn Tätowieren sei, so Zempel, Vertrauenssache.



Das Café Brot & Zeit in Beelitz-Heilstätten vereint Handwerkskunst, kulinarischen Genuss und vielseitige Veranstaltungsräume. Seit 1928 schafft die Familienbäckerei Exner handgemachte Backwaren aus regionalen Zutaten. Am Morgen begrüßt Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet mit frischen und saisonalen Spezialitäten. Mit ca. 92 Sitzplätzen, Bühne und einem rustikalen Pumpenraum für bis zu 38 Personen bietet das Café den perfekten Rahmen für Hochzeiten, Lesungen, Feiern oder Firmenveranstaltungen. Für Workshops steht ein separater Raum für acht Personen bereit. Auf der 74 qm großen Terrasse lassen sich Sommerfeste und Open-Air-Events genießen. Brot & Zeit ist die ideale Location für Business-Events, Familienfeiern, Literaturabende oder kreative Sessions – professionell, individuell und stilvoll.



DEIN EVENT - DEINE LOCATION

- ✓ Stilvolles Ambiente für jeden Anlass – auch außerhalb unserer Öffnungszeiten.
- ✓ Egal ob Frühstück, Brunch oder warmes Buffet für den Abend. Wir verwöhnen Ihre Gäste mit regionalen Köstlichkeiten.
- ✓ Auch für Firmenfeiern jeglicher Art. Mit Bühne & Technik.
- ✓ Inspiration & weitere Informationen finden Sie unter www.brot-und-zeit-exner.de



Gut gepflegt ist halb gestochen

Vertrauen ist eine essenzielle Grundlage, betonen beide. Doch der Tattoo-Markt wächst, neue Studios entstehen, und nicht überall zählen Qualität oder Sorgfalt mehr als Schnelligkeit und Preis. „Viele unterschätzen, was hinter einem guten Tattoo steckt“, erklärt die Tätowiererin. „Es ist nicht nur Farbe und Maschine, es ist Erfahrung, Wissen, Verantwortung.“ Für sie beginnt Professionalität schon vor der ersten Linie, beim Zuhören, bei der Beratung und bei den Hinweisen zur Pflege danach. „Die Haut lebt. Wenn man sie gut behandelt, bleibt das Tattoo genauso lebendig.“

Gerade das Thema Pflege liegt ihr besonders am Herzen. „Viele unterschätzen das“, erklärt sie. „Sonne, Salzwasser, Sauna, das sind die größten Feinde frisch gestochener Tattoos. Ich sag immer: Wer sich ein schönes Auto kauft, pflegt es auch. Bei Tattoos ist das nicht anders.“ Für Zempel gehört diese Achtsamkeit zum Beruf dazu, von der

ersten Idee bis zur letzten Nachpflege. Ein weiterer Punkt, den beide betonen: sich Zeit zu lassen.

Gerade bei Einsteigern gilt: „Beim ersten Tattoo lieber klein anfangen, um ein Gefühl dafür zu bekommen. Viele merken erst währenddessen, wie intensiv der Prozess sein kann, körperlich und emotional.“ Auch Elke Koßagk nickt: „Das ist nichts, was man nebenbei macht. Lieber langsam wachsen, als sich übernehmen.“

Josephine Zempel fasst es pragmatisch zusammen: „Ein Tattoo begleitet einen ein Leben lang. Wenn man es respektvoll behandelt, bleibt es genauso strahlend wie die Erinnerung, die dahintersteht.“

Ob auf Haut oder Stein, in Beelitz-Heilstätten steckt Geschichte in jeder Schicht. Für Elke Koßagk ist sie sichtbar geworden, für Josephine Zempel wird sie täglich neu gezeichnet, in den Motiven, Geschichten und Wünschen ihrer Kundschaft. ____

Mehr unter www.zugoethetattoo.de und www.instagram.com/hautfabrik/?hl=de bzw. www.facebook.com/hautfabrik/?locale=de_DE.

Bilder:

Ein Ort im Wandel der Zeit. Das Klavier im Festsaal des Männersanatoriums und die Aufnahme seiner Fassade erinnern an Jahre des Stillstands. Heute ist das Gebäude behutsam saniert und wieder Teil der belebten Heilstätten. Eine persönliche Note: Das Klavier fand sogar als Motiv auf Elke Koßagks Rückentattoo seinen Platz © KW-Development GmbH



UNTERNEHMER NETZWERK HEILSTÄTTEN

IM INTERVIEW MIT DER GRÜNDERIN
ÜBER IMPULSE, AUSTAUSCH UND HEIMAT



Zwischen denkmalgeschützten Gebäuden und neuem Unternehmergeist entsteht in Beelitz-Heilstätten ein Ort der Begegnung: das Unternehmer Netzwerk Heilstätten (UNH).

Gründerin Marie-Sophie Herling, Inhaberin der PHI-Eventerie, hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen zusammenzubringen, die in der Region etwas bewegen möchten, ob Unternehmer, Vereinsvertreter oder kreative Köpfe. Mit dem Netzwerk schafft sie eine Plattform, auf der wirtschaftliche und regionale Zusammenarbeit, Austausch und Gemeinschaft auf natürliche Weise entstehen können. Dabei geht es ihr nicht um formale Mitgliedschaften, sondern um gelebte Partnerschaft.

Im Gespräch erklärt sie, wie das UNH entstanden ist, welche Ziele sie verfolgt und warum persönliche Kontakte oft wertvoller sind als jede Werbeanzeige.

Bild:

Als Gründerin des Unternehmernetzwerks Heilstätten fördert Marie-Sophie Herling den Dialog und die Vernetzung in Beelitz-Heilstätten und der umliegenden Region © Stephan Specht

Frau Herling, wie entwickelte sich die Idee, das UNH ins Leben zu rufen?

Ich habe das Netzwerk gegründet, um alteingesessene Heilstätten mit neuen unternehmerischen Entwicklungen und kreativen Impulsen zu verbinden. In den letzten Jahren hat sich hier in Beelitz-Heilstätten unglaublich viel entwickelt, neue Unternehmen, Vereine, Initiativen. Mir war wichtig, einen Raum zu schaffen, in dem sich diese Akteure begegnen, austauschen und gemeinsam Projekte anstoßen können. Das Netzwerk ist aus Heilstätten heraus entstanden, soll aber die gesamte Region einbeziehen.

Inwiefern unterscheidet sich das UNH von anderen Netzwerken?

Ich habe mir ein Netzwerk gewünscht, das persönlicher und praxisnäher ist, mit viel Kommunikation. Neben klassischen Unternehmertreffen organisieren wir regelmäßig Workshops und Seminare, zum Beispiel zu Buchhaltung, Marketing oder Vereinsrecht. Es geht nicht nur um Kontakte, sondern um Wissenstransfer und gegenseitige Unterstützung. Ich spreche deshalb auch lieber von einem Marketingbeitrag als von einem Mit-

gliedsbeitrag, weil es darum geht, gemeinsam nach außen sichtbar zu sein und regionale Veranstaltungen, neue Angebote oder Aktionen bekannter zu machen. Auch der Austausch mit anderen Netzwerken, etwa dem Geschäftsnetzwerk Potsdam, spielt eine große Rolle. So entstehen Synergien, von denen alle profitieren.



Bild: Workshops, Vorträge und Lesungen im UNH
© PHI-Eventerie



Wie gestalten sich die Netzwerktreffen und was zeichnet den gemeinsamen Austausch aus?

Unsere Unternehmertreffen finden meistens im Eiskeller in Beelitz-Heilstätten statt, einer meiner Veranstaltungsorte der PHI-Eventerie. Dort herrscht eine lockere, fast familiäre Atmosphäre mit Kaminfeuer, gutem Essen und viel Austausch. Dabei entstehen oft spontane Kooperationen: So hat sich ein junges Start-up mit einem etablierten Unternehmen zusammengetan, und daraus ist ein langfristiges Projekt entstanden. Solche Begegnungen würden in einem formellen Rahmen wahrscheinlich nie stattfinden, hier entstehen sie ganz natürlich. Solche Begegnungen auf Augenhöhe sind für mich das Herz des Netzwerks.

Das Netzwerk richtet sich auch an Vereine. Was steckt hinter diesem Ansatz?

Ich finde, Wirtschaft und soziales Engagement gehören zusammen. Vereine bringen Leben, Gemeinschaft und soziale Verantwortung in eine Region, Unternehmen wiederum wirtschaftliche

Stabilität. Wenn beide Seiten miteinander kooperieren, entsteht ein starkes Fundament. Deshalb sind auch Vereine herzlich eingeladen, Teil des Netzwerks zu werden. Sie können etwa gemeinsam mit Unternehmen Veranstaltungen umsetzen oder neue Sponsoren gewinnen.

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft des Netzwerks?

Das Netzwerk ist noch im Aufbau, ich stehe aktuell mit über 40 Unternehmen in Kontakt. Ich möchte, dass das Unternehmer Netzwerk weiterwächst und in der Region fest verankert wird. Wir wollen mehr Mitglieder gewinnen, neue Formate etablieren und die Zusammenarbeit mit anderen Netzwerken intensivieren. Mitglieder haben wir schon aus Kleinmachnow, Potsdam und Beelitz, das wächst also. Langfristig soll das UNH aber zu einem festen Begriff werden, der für Austausch, Vertrauen und Fortschritt steht. Es geht mir darum, die Wirtschaft in unserer Region zu stärken und gleichzeitig das Miteinander zu fördern.



Bilder: Unternehmertreffen im Eiskeller © PHI-Eventerie



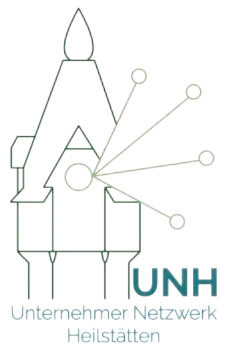
Wie läuft der Beitritt in das UNH ab und an wen können sich Interessierte wenden?

Der Einstieg ist ganz unkompliziert. Wer Interesse hat, kann mich einfach ansprechen oder anschreiben. Wir führen zunächst ein persönliches Gespräch, um zu sehen, ob es für beide Seiten passt. Meist lade ich Interessierte zu einem Unternehmertreffen ein, so bekommt man direkt ein Gefühl für die Runde. Wenn die Chemie stimmt, kann es

im Grunde sofort losgehen, ohne großen bürokratischen Aufwand. _____

Interesse an einer Teilnahme oder Kooperation?

Weiteres unter www.unh-heilstaetten.de.







**QUARTIER
BEELITZ
HEILSTÄTTEN**

Historische Architektur trifft moderne Bautechnik. Entdecken Sie großzügige Eigentumswohnungen im Neubau. Unser Team berät Sie gern persönlich vor Ort.



beelitzheilstaetten.de



DER BEELITZER CARNEVAL CLUB e.V.

BANNER VORAUSS. DER BCC ZWISCHEN ANDRANG, EHRENAMT UND AUFBRUCH

Bei dem Umzug zieht der Zeremonienmeister mit dem neuen Vereinsbanner vorweg, dahinter folgen Kinderprinzenpaar, Prinzenpaar, Garden und Zuschauer. Das Bild steht für Aufbruch: Der Beelitzer Carneval Club e.V. (BCC) sucht in diesen Monaten nicht nur Publikum, sondern arbei-

tet auch an einer festen Heimat. Im Interview berichtet Vereinspräsident Matthias Höfler, wie Nachwuchsarbeit, ehrenamtliches Engagement, Vereinsorganisation und die Pläne für einen Ortswechsel ineinandergreifen.

Nachwuchs mit Andrang und Anspruch

Karneval, das ist Jubel, Glitzer und mitreißende Musik: ein Fest voller Energie. Doch hinter den glänzenden Auftritten steckt ein strukturierter Anfang.

Einmal im Jahr lädt der Verein zu einem Aufnahmetraining ein. Dabei gehe es, so Höfler, um Grundlagen wie Taktgefühl, Körperspannung und Teamfähigkeit, nicht um Showeffekte. „Wir haben einen Qualitätsanspruch“, betont er. Das Probetraining richte sich dabei auch an die Eltern: Sie sollen den Trainingsrhythmus, die Anforderungen an Verlässlichkeit und das Miteinander auf und neben der Bühne kennenlernen. Die Kinder mit der nötigen Grundlage könnten direkt in das Team einsteigen. Wer noch Zeit braucht, bekomme eine ehrliche Einschätzung und die Aussicht auf einen

späteren Einstieg. Der Zulauf sei beachtlich. Nach Einschätzung des Vereins könnten 30 bis 40 Kinder sofort aufgenommen werden. Wie Höfler erläuterte, sei es weniger der Andrang als vielmehr die Rahmenbedingungen, die den Verein ausbremsen: begrenzte Hallenzeiten, zu wenige Trainer und eine Bühne, die schnell an ihre Grenzen stoße.

Besonders im Männerpavillon in Beelitz-Heilstätten, einem der aktuellen Hauptauftrittsorte, stünden lediglich acht Meter Bühnenbreite zur Verfügung. Sobald rund zwanzig Tänzer gleichzeitig auf der Bühne stehen, verliere die Formation an Übersicht. Darin erkennt Höfler den eigentlichen Auftrag der Vereinsleitung: „Wir müssen so planen, dass die Gruppen abliefern können, ohne die Freude am Tanzen zu verlieren“.



Bild: Bühne frei © BCC e.V.

Die Sicherung von Qualität beruht nach Vereinsangaben auf einem mehrstufigen Aufbau. Dieser umfasst feste Trainingseinheiten im Wochenrhythmus, transparente Absprachen mit Eltern und Mitgliedern sowie ein Leistungsmodell, das „Können und Verfügbarkeit zusammenbringt“. Damit sollen Wartezeiten nicht zum Stillstand führen, sondern gezielt für Technikübungen, Konditionstraining und kleinere Auftritte genutzt werden, die den Fortschritt sichtbar machen.

Von der Probe bis zur Premiere

Sobald die Scheinwerfer die Bühne mit Licht erfüllen, wirkt alles mühelos: Die Formation steht, die Gesichter strahlen und der Applaus trägt.

Dahinter steht jedoch, wie Höfler beschreibt, ein enormer Arbeitsaufwand. „Feiern ist die Kirsche auf der Torte. Der Kuchen ist die Vorarbeit.“ Für Höfler ist dieser ‘Kuchen’ das Sinnbild der eigentlichen Arbeit: Stunden um Stunden an Training, häufig nach Schule oder Beruf, dazu regelmäßige Feedbackrunden, in denen jede Bewegung kor-

rigiert und über Wochen hinweg verfeinert wird, bis die Choreografie passt. Parallel dazu laufe die stille Arbeit der Gewerke im Hintergrund: Musik wird geschnitten, Kostüme angepasst, Requisiten gebaut, Licht- und Tonfolgen abgestimmt. „Der sichtbare Auftritt dauert zwei, drei Minuten, die unsichtbaren Stunden dahinter summieren sich dagegen über Monate“, fasst Höfler zusammen.

Den Takt gebe seit jeher der Jahreskalender vor. Ende Juli bis Anfang August starten die Proben, Schritt für Schritt nimmt das Programm Gestalt an. Am 11. November setzt der Rathaussturm den offiziellen Auftakt, danach folgen die großen Abende im Januar und Februar. Ihren Abschluss findet die Saison traditionell mit dem Aschermittwoch. Bis dahin arbeite jede Gruppe zunächst für sich, in diesem Jahr unter dem Motto ‘Der BCC packt seine Sachen und lässt es auf der Weltreise richtig krachen’. Erst kurz vor Beginn fließen die einzelnen Teile in einer Generalprobe zusammen, bevor die Premiere als festlicher Höhepunkt den Vorhang hebt.



Mit Schwung und guter Laune startet der BCC ins neue Jahr. Hier finden Sie die ersten Termine der kommenden Auftritte 2026:

07.02

NARRENSHOW 1
KulturBHS Beelitz-Heilstätten

08.02

KINDERKARNEVAL 1
KulturBHS Beelitz-Heilstätten

12.02

WEIBERFASTNACHT
KulturBHS Beelitz-Heilstätten

Bild:

Matthias Höfler, Präsident des Beelitzer Carneval Club e.V., engagiert sich seit vielen Jahren für den Erhalt der Karnevalstradition in Beelitz
© BCC e.V.

gehört auch, Verantwortung bewusst zu teilen. Die Gruppen, ob Groß oder Klein, übernehmen eigenständig Aufgaben, von der Entwicklung von Mottos und Orden bis hin zu weiteren Gestaltungsbereichen, in denen sie vom Programmrat begleitet werden. So werde aus bloßem Mitmachen ein aktives Mitgestalten.

Zur Organisation gehört auch die finanzielle Grundlage. Eintrittsgelder allein reichen nicht aus, erklärt er. Deshalb setzt der Verein auf lokale Partner, Spenden und Crowdfunding, getragen von einer breiten ehrenamtlichen Basis.

Langfristig gehe es aber nicht nur um funktionierende Strukturen, sondern auch um eine feste Heimat. Was organisatorisch trägt, braucht nun einen passenden Ort, vom Fundus bis zur Bühne. In der Stadt Beelitz seien geeignete Proben- und Lagerräume knapp, wodurch der Club in den vergangenen Jahren mehrfach umziehen musste. „Wir suchen einen Ort, an dem wir zur Ruhe kommen“, sagt Höfler. Diese ‘Ruhe’, so seine Einschätzung, könnte in Beelitz-Heilstätten gefunden

werden. Der Männerpavillon soll dort künftig als fester Auftrittsort dienen, ergänzt durch Vereins- und Lagerräume in unmittelbarer Nähe für Fundus und Dekoration. Der Zeitplan ist nach seinen Worten klar abgesteckt: „In drei bis vier Jahren soll der Hauptstandort in den Heilstätten liegen“. Für den Verein bedeutet die Übergangsphase nicht Rückzug, sondern Erweiterung: Der BCC bleibt präsent auf den vertrauten Bühnen in Beelitz und den Ortsteilen, während er parallel seine Aktivitäten in den Heilstätten ausbauen möchte.

Somit wächst aus verlässlicher Nachwuchsarbeit, ehrenamtlicher Routine und klaren Entscheidungen eine Adresse mit Zukunft.

Mehr unter:
www.bcc-ev.de



Bild: Auftritt der Spargelsterne © BCC e.V.

Kurs, Kasse, neue Kulisse: Der Wandel im BCC

Damit aus vielen Bausteinen ein funktionierendes Ganzes entsteht, braucht es eine Leitung, die stärkt statt verordnet. BCC-Präsident Matthias Höfler bringt aus 34 Jahren im Dienst Struktur in den Verein: präzise Ziele, effiziente Sitzungen, transparente Kommunikation, „Ansagen müssen umgesetzt werden“, bringt er es auf den Punkt.

Zugleich sei Nähe zu den Gruppen entscheidend. Denn gute Vereinsarbeit zeigt sich für Höfler dort, wo sie stattfindet: mitten in den Gruppen. „Dienstaufsicht heißt bei uns, ich schaue regelmäßig ins Training, höre zu und gleiche Interessen ab.“ Konflikte versuche er möglichst früh und mit Fingerspitzengefühl zu lösen, statt mit der „großen Axt“. Zu seinem Verständnis von der Vereinsleitung

ZUHAUSE IST, WO NACHBARSCHAFT LEBT

DER BEELITZ-HEILSTÄTTEN e.V. VERBINDET

Beelitz-Heilstätten wächst und mit ihm ein neues Gefühl von Verbundenheit. In diesem Beitrag kommt der Beelitz-Heilstätten e.V. zu Wort und gibt Einblicke, wie aus Nachbarschaft Engagement wird und aus einem Ort eine Gemeinschaft:

Der Beelitz-Heilstätten e.V. ist ein junger, gemeinnütziger Ortsverein, der sich für ein lebendiges Miteinander im neuen Ortsteil Beelitz-Heilstätten engagiert. Bis vor Kurzem trug der Verein den Namen „Quartier Beelitz-Heilstätten e.V.“. Mit der neuen Bezeichnung wird der Bezug auf die gesamte geschichtsträchtige Anlage betont und damit über das Neubaugebiet hinaus erweitert. Damit spricht der Verein alle Bewohner des Ortsteils an und fördert die Gemeinschaft im gesamten Areal.

Ziel ist es, aus dem wachsenden Ortsteil eine starke und offene Gemeinschaft zu formen. Angesichts der vielen neuen Bewohner möchte der Verein Menschen miteinander verbinden und einladen, Beelitz-Heilstätten gemeinsam zu gestalten. Im Fokus stehen Nachbarschaft, Austausch und der Wunsch, das Wohnumfeld für alle Generationen lebenswert zu machen.

Das Vereinsleben zeigt sich in zahlreichen Veranstaltungen über das Jahr hinweg: Die Mitglie-

dersammlung im März lud zum Mitreden und Mitgestalten ein, im Mai sorgte ein Flohmarkt in den Ahornhöfen für buntes Treiben. Ein besonderes Highlight ist das Dinner Hopping, bei dem die Teilnehmenden mehrere Gänge in verschiedenen Wohnungen oder Gärten im Viertel genießen, eine Mischung aus kulinarischem Erlebnis und Nachbarschaftsbegegnung.

Der Höhepunkt im Spätsommer war das Sommerfest im Loris Campus, bei dem Familien, Freunde und Nachbarn zusammenkamen. Im Advent folgt der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt vor historischer Kulisse, bei dem der Verein mit einem Stand vertreten ist und eine kleine Überraschung für die Besucher vorbereitet.

Der Verein pflegt eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und legt besonderen Wert auf seine Verankerung im Ortsteil. Zu den Kooperationspartnern zählen unter anderem die KW-Development, die Bäckerei Exner, der SV Heilstätten, das KOLLEKTIV LOST, der Ortsbeirat Beelitz-Heilstätten und viele mehr. Gemeinsam werden Veranstaltungen, Bildungsangebote und Freizeitaktivitäten organisiert, die den Zusammenhalt stärken und den Verein zu einem lebendigen Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens machen.



Katharina Pluhm
1. Vorsitzende



Andreas Niendorf
2. Vorsitzender & Schriftführer



Charlotte Behm
Kassenwartin

Der Beelitz-Heilstätten e.V. versteht sich als aktiver Mitgestalter des gemeinschaftlichen Lebens. Durch das Schaffen von Begegnungsorten, die Förderung von nachbarschaftlichem Miteinander und die Stärkung der örtlichen Identität trägt er dazu bei, dass der Ortsteil nicht nur wächst, sondern zu einer lebendigen Heimat wird. Denn wir sind überzeugt: Architektur, Geschichte und Gemeinschaft gehören in Beelitz-Heilstätten untrennbar zusammen. Während das städtebauliche Konzept kulturelles Erbe und moderne Wohnqualität verbindet, sorgt der Verein dafür, dass sich die Menschen wohlfühlen und aktiv Teil einer lebendigen Gemeinschaft sind.

Mehr Informationen unter: www.qbh-ev.de.



Bilder links: Der Vorstand © BHS e.V.
Bilder rechts: Engagiert für ein starkes Beelitz-Heilstätten © BHS e.V.



HEIDE APOTHEKE
BEELITZ-HEILSTÄTTEN

**DIGITALISIERUNG
TRIFFT
PERSÖNLICHEN
SERVICE**

Jetzt E-Rezept
über gesund.de
einlösen.



**24/7
ABHOLUNG
MÖGLICH.**

033204-773901 | WWW.HEIDE-APOTHEKE.COM
HEIDE APOTHEKE | STRAßE AM BAHNHOF 4
14547 BEELITZ – HEILSTÄTTEN

NEUES KINDERBUCH VON CINDY WIEGEL

„UNTERWEGS IN BEELITZ-HEILSTÄTTEN - ZWISCHEN BACKSTEIN UND BÄUMEN“



Bilder: Ein Stück Heimat zum Umblättern
© Cindy Wiegel

Über das Buch

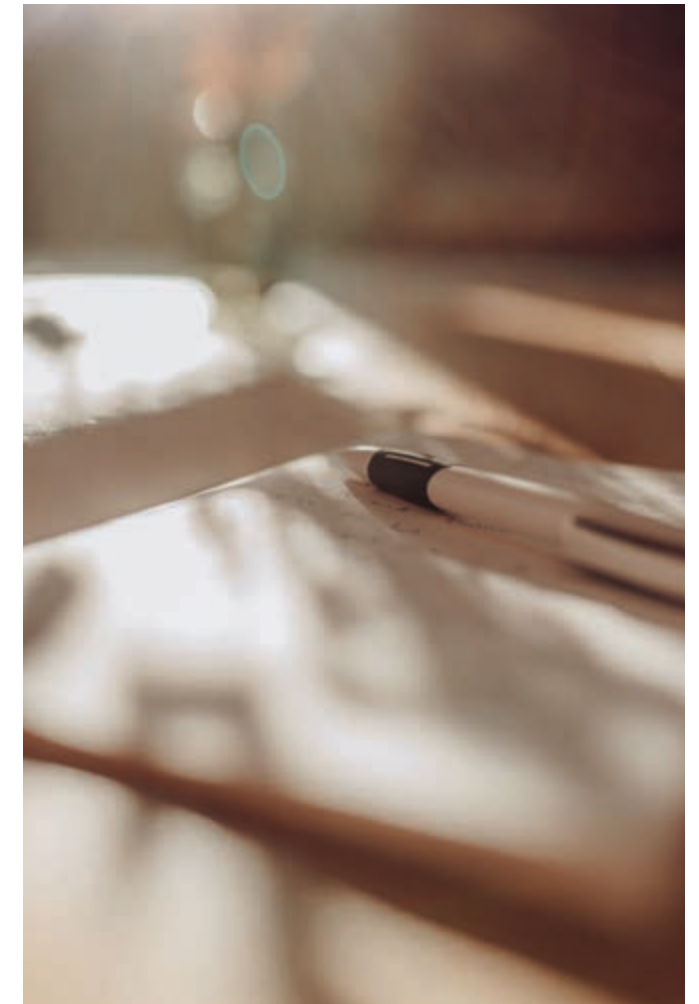
„Für kleine und große Abenteurer – und für meine Familie, mit der ich diesen besonderen Ort mein Zuhause nennen darf.“

Steigt ein ins Auto und begleitet Philine, Benedikt und Erik auf eine einzigartige Entdeckungsfahrt nach Beelitz-Heilstätten! Opa verspricht einen besonderen Tag – und hat sogar eine geheimnisvolle Schatzkarte dabei.

Folgt den alten Backsteinmauern und entdeckt eine Welt, in der Geschichte zwischen Bäumen und Gebäuden lebendig wird. Von duftenden Bäckereien bis hin zum mächtigen Heiz-Kraft-Werk erzählt Opa spannende Geschichten aus längst vergangenen Zeiten, als hier Menschen wieder gesund werden wollten.

Ein unvergessliches Buch, das zeigt, wie viel Leben in alten Mauern steckt – und wie ein Ort seine Erinnerungen bewahrt.

Lasst euch verzaubern von Beelitz-Heilstätten – zwischen Backstein und Bäumen.



Bilder: Von Beelitz inspiriert, mit Liebe gestaltet – Autorin Cindy Wiegel schafft kleine Entdeckerwelten
© Cindy Wiegel

Über die Autorin

Cindy Wiegel, Autorin und Mutter von drei Kindern, lebt seit 2022 in Beelitz-Heilstätten.

In ihrem Kinderbuch erzählt sie kindgerecht und mit viel Liebe zum Detail von einem Ort, der Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbindet. Als Mutter wollte sie eine Geschichte schreiben, die ihren Kindern – und allen kleinen Entdeckern – zeigt, an welchem besonderen Ort sie aufwachsen. Aus dieser Idee wurde ein echtes Herzensprojekt: ehrlich, kindgerecht und liebevoll

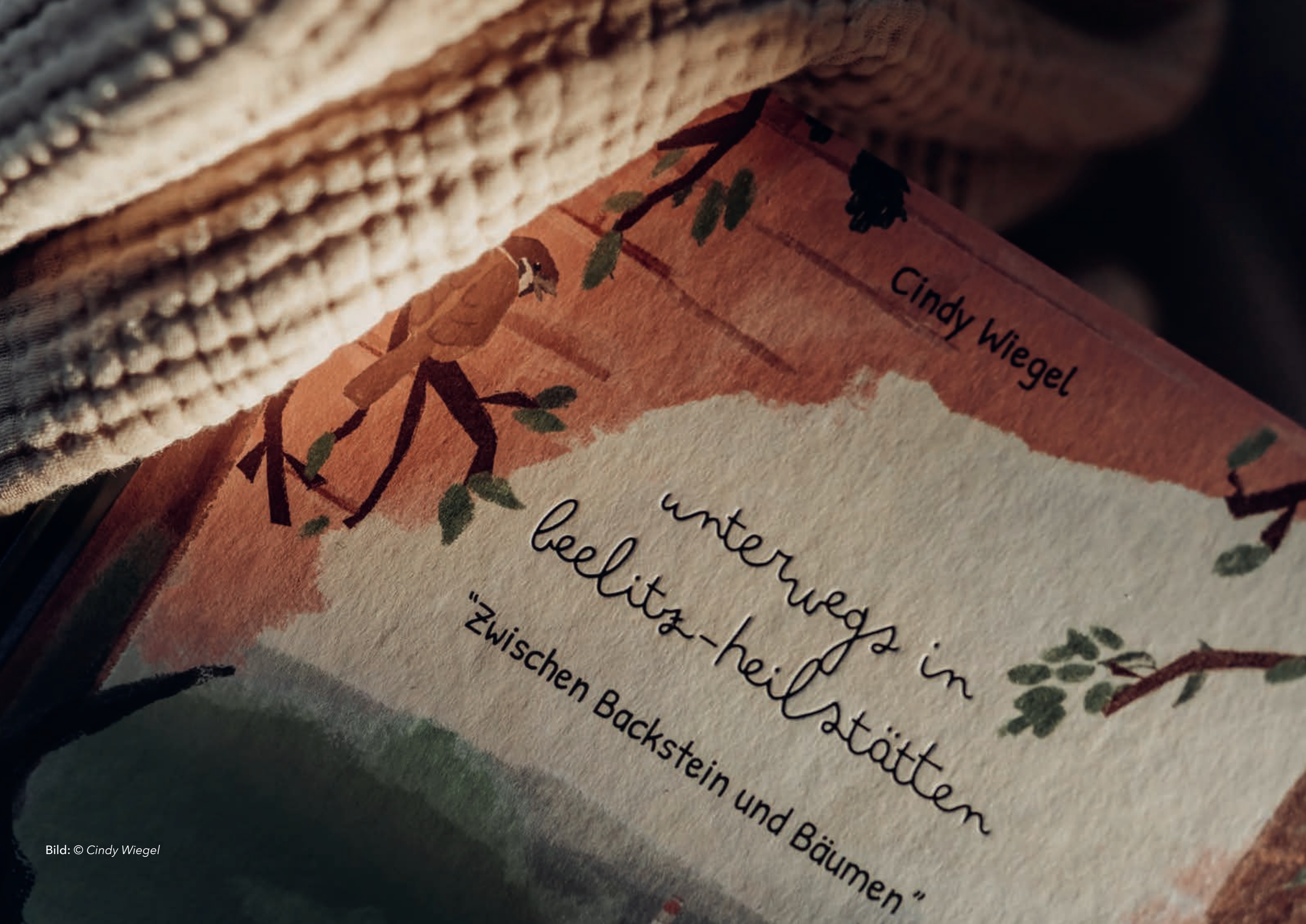
erzählt – eine Einladung, gemeinsam auf Spurensuche zu gehen und Geschichte zu erleben.

„Ich bin unendlich dankbar, dass ich hier leben und schreiben darf – an einem Ort, der Vergangenheit und Gegenwart so schön verbindet.“

Erhältlich seit dem 03.11.2025 in ausgewählten Läden der Region oder im Onlineshop.
www.kinderbuch-beelitz-heilstaetten.de

MITMACHEN UND GEWINNEN

Wir verlosen zwei Exemplare des Kinderbuchs „Unterwegs in Beelitz-Heilstätten - Zwischen Backstein und Bäumen“ von Cindy Wiegel. Einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Kleine Helden“ an info@inside-redaktion.com senden und automatisch an der Verlosung teilnehmen. Viel Glück!

The book cover features a watercolor illustration of a path leading through a landscape. On the left, a large, textured tree trunk is visible. The path is bordered by green foliage and small trees. The background is a mix of warm, earthy tones like orange, brown, and green, suggesting a natural setting. The author's name is printed in the upper right corner.

Cindy Wiegel

unterwegs in
beelitz-heilstätten
"Zwischen Backstein und Bäumen"



DIE FESTLICHEN SEITEN

ZWISCHEN STADTKERN UND ORTSTEIL

Beelitz im Lichterglanz

Der Herbst neigt sich dem Ende zu, und in Beelitz beginnt die Vorfreude auf die schönste Zeit des Jahres. Noch bevor der Winter Einzug hält, verwandeln sich Stadt und Ortsteile in ein funkelndes Lichtermeer, in dem Tannengrün, Kerzenschein und der Duft nach Gebäck die Straßen erfüllen. Traditionell beginnt das festliche Treiben am Wochenende des ersten Advents in der Beelitzer Altstadt, wo rund um die Stadtpfarrkirche zwischen historischen Fassaden ein Weihnachtsmarkt entsteht.

Musik erklingt, Stände bieten Leckereien, und der Platz erstrahlt in stimmungsvoller Beleuchtung. Auch in Wittbrietzen wird gefeiert: Wenn der große Baum auf dem Dorfplatz erleuchtet wird, kommen die Menschen zusammen.

Kurz darauf, am zweiten Adventswochenende, verwandelt sich der Marktplatz in Fichtenwalde in ein kleines Winterwunderland. Beim Zapfenmarkt treffen Handwerkskunst, Lichterglanz und der Duft von Glühwein aufeinander. Ein Treffpunkt für alle, die die Adventszeit mit Freunden und Familie genießen möchten. Lichterfeste in Beelitz und Busendorf runden das vorweihnachtliche Angebot ab.

Doch Beelitz feiert nicht nur auf den Märkten. Überall laden Konzerte und winterliche Menüs der Geschäfte und Spargelhöfe dazu ein, die Wartezeit auf Weihnachten gemeinsam zu erleben.

Mehr Informationen unter www.beelitz.de/veranstaltungen/.

19.11

KOSTENLOSER KINOABEND
Neues Lichtspielhaus Beelitz

29.11

WITTBRIETZENER
ANLEUCHTEN
Dorfplatz Wittbrietzen

29./30.11

ADVENTMARKT BEELITZ
Kirchplatz Stadt Beelitz

29./30.11

KLAISTOWER SCHLITTEN-
HUNDERENNEN
Spargel-/Erlebnishof Klaistow

05.12

WEIHNACHTSKONZERT
Zum Deutschen Hause Beelitz

05.12

WEIHNACHTSSINGEN
Kirche Elsholz

06.12

FICHTENWALDER
ZAPFENMARKT
Marktplatz Fichtenwalde

06.12

ADVENTSKONZERT
JUGENDBLASORCHESTER
Kirche Rieben

07.12

BENEFIZKONZERT
BUCHHOLZ
Dorfkirche Buchholz

12.12

MEGY CHRISTMAS -
WEIHNACHTSSHOW
Zum Deutschen Hause Beelitz

13.12

LICHTERGLANZ
BUSENDORF
Sportplatz Busendorf

Bilder: Blick zurück auf den Weihnachtsmarkt in den Heilstätten: Lichterglanz, Musik und Gemeinschaft prägen auch in diesem Jahr die Adventszeit, im Stadtkern und den Ortsteilen



Heilstätter Weihnachtsmarkt - Worte des Veranstalters

In der Adventszeit erstrahlt unsere historische Kulisse wieder im Lichterglanz und lädt Sie bei weihnachtlichen Klängen zum Stöbern, Schlemmen und Staunen auf den Heilstätter Weihnachtsmarkt ein. Am 13. und 14. Dezember von 12 bis 19 Uhr haben Sie die Möglichkeit in vorweihnachtlicher Stimmung über den festlich geschmückten Markt zu schlendern, winterliche Leckereien zu genießen und handgefertigte Geschenke für ihre Liebsten zu entdecken. Zu Schlemmen und Probieren gibt es eine bunte Mischung an kulinarischen Highlights und einzigartige handgefertigte Produkte zu entdecken: Ob Korb- oder Holzarbeiten, Dekoration oder Alltagshelfer, Textilkunst oder Schmuck – hier können ausgefallene Weihnachtsgeschenke geshoppt werden. Zudem lockt eine liebevolle Auswahl an regionalen und überregionalen Ausstellern, die teils nur auf unserem Weihnachtsmarkt anzutreffen sind.

Mehr Informationen unter www.kulturbhs.de.

Bild:

Beelitz zählt die Tage bis zum Adventszauber



13./14.12

HEILSTÄTTER
WEIHNACHTSMARKT
KulturBHS Beelitz-Heilstätten

Ab 19.12

LICHTERZAUBER
Stadtpark Beelitz

21.12

WEIHNACHTSTANZ MIT
DEM DUO PEETZ
Jakobs-Hof Beelitz

30.12

PYRO-MUSICAL
Spargel-/Erlebnishof Klaistow



Bilder: Auch in diesem Jahr gestalten Vereine, Unternehmen und Initiativen eine stimmungsvolle Vorweihnachtszeit

17.01

TAG DER OFFENEN TÜR
Sally Bein Gymnasium

22.02

BEELITZER TANZKAFFEE
Zum Deutschen Hause Beelitz

29.03

BEELITZER TANZKAFFEE
Zum Deutschen Hause Beelitz

18.04

POETRY-DINNER
KulturBHS Beelitz-Heilstätten



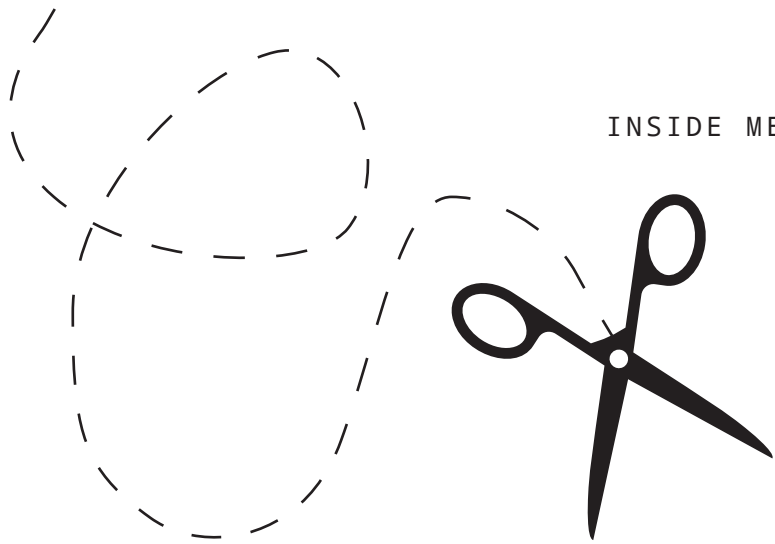
Heilstätten Poetry-Slam-Dinner - Worte des Veranstalters

Sechs Gänge Dinner. Sechs Gänge Poetry-Slam. Lassen Sie sich Crêpe-Röllchen mit Ziegenrahm und Cranberry auf der Zunge zergehen, und lauschen Sie dann zu feinen Reimen, passend goutiert. Süßkartoffelauflauf und Pulled Beef zu einem herzlichen, ehrlichen Stück Prosa. Himbeertiramisu und Crème Brûlée zu einem Liebesgedicht. Dieses Dinner schmeichelt Ihrem Gaumen genauso wie Ihrem Herzen. Das einzigartige Poetry-Slam-Dinner im Eiskeller Beelitz-Heilstätten. Das Ticket beinhaltet Eintritt, Essen und Tafelwasser. Weitere Getränke können Sie vor Ort ordern.

Ort: Eiskeller,
Straße nach Fichtenwalde 15a, 14547 Beelitz Heilstätten
Informationen und Tickets unter www.kulturbhs.de.

INSIDE MEMORY

Ein Stück Regionalgeschichte zum Mitnehmen. In jeder Ausgabe finden sich Memory-Karten mit Motiven aus der Region zum Ausschneiden, Sammeln und Spielen.



Backsteinbögen & Säulen



Historisches Geländer



Backsteinbögen & Säulen



Flur mit Bodenmosaik



Restaurierte Fassade



Verzierte Gewölbebögen



Historisches Geländer



Verzierte Gewölbebögen



Flur mit Bodenmosaik



Restaurierte Fassade

INSIDE MEMORY

INSIDE

INSIDE

INSIDE

INSIDE

INSIDE

INSIDE

INSIDE

INSIDE

INSIDE

INSIDE